

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/16/2

Erschienen am 23. April 1953

Die lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen des Bundesgebietes und West-Berlins im Winterhalbjahr 1951/52

Im Winterhalbjahr 1951/52 wurde zum zweiten Male nach dem Kriege in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin eine Erhebung an denjenigen Anstalten und Einrichtungen, die sich mit der Ausbildung der Lehrer für Volksschulen und berufsbildende Schulen befassen, nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt.

Das hiermit vorgelegte Bundesergebnis der Erhebung 1951 enthält folgende Tabellen:

	Seite
1. Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin.	8
2. Studierende an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin nach Vorbildung, Religionszugehörigkeit und Geburtsjahren.	9
3. Studierende an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin nach Lehrgängen und dem voraussichtlichen Studienabschlussjahr.	10
4. Lehrkräfte an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin.	11

Anhang: Verzeichnis der lehrerbildenden Anstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin. 12-15

Die Erhebungsgrundsätze sind in den ersten beiden Zählungen unverändert geblieben. Die Zusammenfassung der sehr verschiedenartigen lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen auf Grund des Ausbildungszieles wurde von vornherein durch den besonderen Zweck der Erhebung bestimmt, zuverlässige und möglichst lückenlose statistische Unterlagen zur Beurteilung der Probleme des Lehrernachwuchses für Volksschulen und berufsbildende Schulen zu gewinnen. Das starke Interesse, das der Statistische Bericht der ersten Erhebung bei allen an Lehrerbildungsfragen beteiligten und interessierten Stellen fand, spricht für die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

Schwierigkeiten bei dieser notwendigen Zusammenfassung der verschiedenartigen lehrerbildenden Veranstaltungen ergaben sich insofern, als gewisse Unterschiede in der Ausbildungsart und -dauer im Tabellenwerk unberücksichtigt bleiben mussten. Um dem Benutzer der Statistik für eine sachlich richtige Beurteilung der Ergebnisse geeignete Unterlagen an die Hand zu geben, wurde in dem Bericht über die erste Erhebung eine ausführliche Übersicht über die Ausbildung der Lehrer in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes, und zwar über Art der lehrerbildenden Anstalt, Aufnahmebedingungen, Dauer der Ausbildung, Art des Abschlusses an der lehrerbildenden Anstalt, geforderte Lehrpraxis bis zur 2. Lehrerprüfung und Bezeichnung der 2. Lehrerprüfung gegeben, der ausserdem eine historische und die gegenwärtige Lage erläuternde Einführung vorangestellt wurde (s. Statistischer Bericht Arb.-Nr. VIII/16/1, Anhang S.12 ff). Diese Übersicht, die inhaltlich im wesentlichen auch jetzt noch zutreffend ist, wird in dem vorliegenden Bericht durch ein Verzeichnis der im Winterhalbjahr 1951/52 in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin vorhandenen lehrerbildenden Anstalten nach Bezeichnung und Anschrift der Anstalt, Ausbildungsziel und Zahl der Studierenden ergänzt (s. S.12).

Da die lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet und in West-Berlin in der Regel ausschliesslich der Ausbildung von Lehrern für Volksschulen und berufsbildende Schulen dienen, ergaben sich im allgemeinen bei der Erhebung keine Schwierigkeiten, abgesehen vom Lande Hamburg, in dem die gesamte Lehrerausbildung an der Universität und dem eingegliederten Pädagogischen Institut erfolgt. Die wichtigsten Daten für Hamburg konnten der Grossen Hochschulstatistik für das Wintersemester 1951/52 entnommen werden, wobei jedoch auf die Aufgliederung nach Vorbildung, Religionszugehörigkeit und Alter der Studierenden und auf den Nachweis der Lehrkräfte verzichtet werden musste.

In den folgenden Ausführungen über die Ergebnisse der im Winterhalbjahr 1951/52 durchgeführten Erhebung sind der Einfachheit der Darstellung halber die Studierenden des Volksschul- und des Gewerbelehramtes der Universität Hamburg, soweit nicht besonders vermerkt, mit enthalten.

Im Winterhalbjahr 1951/52 wurden in den Ländern des Bundesgebietes ohne Hamburg insgesamt 77 lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen von sehr verschiedener Art und Grösse gezählt, deren Träger mit wenigen Ausnahmen (11 Lehrerinnenbildungsanstalten in Bayern und 1 Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen in Baden) der Staat ist. Ihre Verteilung auf die einzelnen Typen und auf die Länder zeigt Tabelle 1. Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind geringfügig. Die Pädagogische Hochschule für Gewerbelehrer und die Pädagogische Hochschule für landwirtschaftliche Lehrer, beide in Wilhelmshaven, wurden bei dieser Erhebung entsprechend ihrem organisatorischen Charakter zu den Pädagogischen Hochschulen gezählt, während sie in der vorjährigen gemäss ihrer besonderen Aufgabe bei den staatlichen Instituten für die Gewerbelehrer- bzw. Landwirtschaftslehrrausbildung nachgewiesen wurden.

Die folgende Übersicht bringt eine Gegenüberstellung über die Zahl der Studierenden des Volksschullehramtes und der Lehrämter für berufsbildende Schulen (ohne die Studierenden für das technische Lehramt) in den Winterhalbjahren 1950/51 und 1951/52.

**Studierende des Volksschullehramtes und der Lehrämter für berufsbildende Schulen
an den lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen im Bundesgebiet
und West-Berlin**

Land	Studierende				darunter in Lehrgängen für							
					das Volksschullehramt 1)				die Lehrämter der berufsbildenden Schulen 1)			
	WHj. 1950/51		WHj. 1951/52		WHj. 1950/51		WHj. 1951/52		WHj. 1950/51		WHj. 1951/52	
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich
Schleswig-Holstein	683	269	559	261	683	269	559	261	—	—	—	—
Hamburg	536	269	613	316	352	190	388	223	184	79	225	93
Niedersachsen	1 682	748	1 894	890	1 236	569	1 505	760	389	122	389	130
Bremen	115	55	131	66	115	55	131	66	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	2 034	960	2 657	1 468	1 616	804	2 413	1 379	418	156	244	89
Hessen	841	321	811	305	625	221	497	179	216	100	314	126
Rheinland-Pfalz 2)	614	264	257	135	577	264	257	135	37	—	—	—
Baden-Württemberg	1 467	616	1 786 ^{a)}	870	1 170	475	1 235	500	188	32	332	151
Bayern	2 439	1 245	2 139	1 128	2 110	1 121	1 550	803	329	124	422	161
Bundesgebiet	10 411	4 747	10 847^{a)}	5 439^{b)}	8 484	3 968	8 535	4 306	1 761	613	1 926	750
West-Berlin	945	422	863 ^{b)}	417 ^{c)}	715	350	689	355	230	72	174	62

1) Ohne technische Lehrer. — 2) Im Lande Rheinland-Pfalz ist der starke Rückgang an Studierenden darauf zurückzuführen, daß bei der Umstellung von der Herbst- auf die Frühjahrsaufnahme im Herbst 1951 keine Studienanfänger in die Pädagogischen Akademien aufgenommen worden sind. — a) Außerdem 193 Studierende, die sich am Stichtag der Erhebung in Landschulpraxis befanden. — b) Außerdem 171 außerordentliche Studierende. — c) Außerdem 70 außerordentliche Studierende.

In der Bundeszusammenfassung zeigen die Zahlen der Studierenden insgesamt sowie bei den Hauptgruppen jeweils eine leichte Zunahme. Diese resultiert aber - wie die Zahlen im einzelnen zeigen - durchaus nicht aus einem allgemeinen kontinuierlichen Anwachsen bei den Lehrerausbildungsarten, sondern aus teilweise recht bedeutenden Zu- und Abnahmen in den einzelnen Ländern. Es zeigt sich hier, dass die Lehrerbildung in den Ländern des Bundesgebietes immer noch in starker Bewegung ist; in verschieden schnellem Tempo werden ältere Einrichtungen abgebaut und neue aufgebaut.

Eine Vorstellung davon, in welchem Umfange gegenwärtig im Bundesgebiet als Ganzem der Nachwuchs bei den Lehrern der Volksschulen und denen der berufsbildenden Schulen gesichert ist, gibt die Nachwuchsziffer, d.h. das Verhältnis der Zahl der voraussichtlichen Studienabschlüsse eines Jahres zur Zahl der im gleichen Jahre tätigen hauptamtlichen Lehrkräfte in den einzelnen Lehrämtern. Die Nachwuchsziffer für die Volksschullehrer stellte sich zum Zeitpunkt der Erhebung auf 3,0 vH und für die Lehrer an den berufsbildenden Schulen unter Berücksichtigung der in der vorliegenden Statistik nicht enthaltenen Lehrkräfte des Lehramts an Höheren Schulen, Diplom-Handelslehrer und Diplom-Ingenieure auf 3,7 vH. Bei Annahme von durchschnittlich 30 Dienstjahren und eines normalen Altersaufbaus ergibt sich ein jährlicher Ersatzbedarf von 3,3 vH des Bestandes, so dass gegenwärtig der Lehrernachwuchs nahezu auszureichen scheint. Dieser theoretische Mindestersatzbedarf bildet jedoch nur die Ausgangsposition für die Berechnung des wirklichen Ersatzbedarfes, der sich schon in normalen Zeiten aus verschiedenen Gründen erheblich höher stellt. Die gegenwärtige Situation erfordert jedoch zweifellos einen wesentlich zahlreicheren Lehrernachwuchs, als den nach vorliegender Statistik in den nächsten Jahren zu erwartenden. Es sei hier nur erinnert an die gegenwärtige Überalterung der Lehrkräfte - knapp ein Viertel statt normalerweise ein Achtel aller hauptamtlichen Lehrkräfte sind über 55 Jahre alt -, ferner an den grossen Anteil (50,1 vH gegen 31 vH im Winterhalbjahr 1937/38) der weiblichen Studierenden, von dem später ein Teil den Beruf wegen Verheiratung aufgibt, und schliesslich an den fortwährenden Übergang von Volksschullehrern an Sonder- und Mittelschulen und andere Schularten nach Ablegung entsprechender Prüfungen. Hinzu kommt, dass die Schulpolitik auf den Wiederaufbau und den Ausbau der in den beiden letzten Jahrzehnten so stark in Mitleidenschaft gezogenen Schulverhältnisse bedacht sein muss. Dabei ergibt sich als eine besonders dringende Aufgabe die Senkung der gegenwärtig noch zu hohen Klassenfrequenz und der Schülerzahl pro Lehrkraft in den Volksschulen (z.Zt. im Bundesgebiet 43 bzw. 46) und Berufsschulen (z.Zt. im Bundesgebiet 25 bzw. 110). Nicht zu vergessen ist hierbei hinsichtlich der berufsbildenden Schulen, dass sich diese, vor allem die Berufsschulen, in

einem ausserordentlich starken Ausbau in Bezug auf die Pflichtstundenzahl der Schüler befinden. Das alles bedingt aber eine Erhöhung der Lehrerzahl und als Voraussetzung dazu der Zahl der Studierenden an den lehrerbildenden Anstalten. Die in den nächsten Jahren infolge der schwachen Geburtsjahrgänge von 1943 - 1946 zu erwartende Senkung der Schülerzahl an Volksschulen, die ab 1960 auch an den berufsbildenden Schulen erfolgt, kann nur eine vorübergehende Erleichterung der Lage bringen.

Bei der grundsätzlichen Selbständigkeit der Länder in schulischen Dingen und den praktisch sehr geringen Ausgleichsmöglichkeiten von Land zu Land ist es für ein eingehenderes Studium der Lehrernachwuchsfrage nötig, die bisher für das Bundesgebiet als Ganzem aufgezeigten Verhältnisse und Probleme bei den einzelnen Ländern nachzuprüfen (s. Tabelle 3). Dabei zeigen sich sehr bedeutsame Unterschiede in Bezug auf die Zahl der in den nächsten 2 bzw. 3 Jahren zum Bildungsabschluss gelangenden Studierenden. Hierbei ist zu beachten, dass in Rheinland-Pfalz bei seiner Umstellung von der Herbst- auf die Frühjahrsaufnahme im Herbst 1951, keine Studienanfänger aufgenommen worden sind. Besonders bemerkenswert ist der Umstand, dass einzelne Länder überhaupt keine Studierenden in Lehrgängen für Gewerbelehrer und Landwirtschaftslehrer aufweisen, also gezwungen sind, ihren Bedarf an solchen Lehrkräften aus anderen Ländern der Bundesrepublik zu decken.

Der Anteil der Heimatvertriebenen an der Gesamtzahl der Studierenden betrug im Winterhalbjahr 1951/52 bei den lehrerbildenden Anstalten 20,5 vH und war damit etwas höher als der Anteil der Heimatvertriebenen der entsprechenden Jahrgänge an der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes (18,8 vH). Er war auch höher als der Anteil der heimatvertriebenen Schüler an den Volksschulen und berufsbildenden Schulen des Bundesgebietes, der sich zum gleichen Zeitpunkt auf 17,7 vH stellte.

In Bezug auf die Vorbildung der Studierenden an den lehrerbildenden Anstalten zeigt das Bundesergebnis, dass die Studierenden ganz überwiegend die Reifeprüfung der Höheren Schule, wozu in einigen süddeutschen Ländern z.Zt. noch die Reifeprüfung der ablaufenden Lehreroberschulen und der Pädagogien tritt, abgelegt haben. Nur rund ein Siebentel aller Studierenden gegenüber einem reichlichen Viertel im Vorjahr weist eine andere Vorbildung auf. Von diesen entfällt etwa die Hälfte auf weibliche Studierende.

Das Bundesergebnis (ohne Hamburg) über die Religionszugehörigkeit der Studierenden lässt erkennen, dass 47,8 vH der evangelischen Kirche und den freikirchlichen evangelischen Gemeinden und 50,6 vH der katholischen Kirche angehören. Bei Einschluss Hamburgs dürfte sich ein geringes Überwiegen der Zahl der evan-

gelischen Studierenden, entsprechend der Religionsgliederung der Gesamtbevölkerung im Bundesgebiet, ergeben. In der Aufgliederung nach Ländern (s. Tabelle 2) zeigen sich von Land zu Land erhebliche Unterschiede in den Anteilen der evangelischen und katholischen Studierenden, die nicht immer - wie die folgende Übersicht zeigt - mit der Religionsgliederung des entsprechenden Landes völlig übereinstimmen.

**Die Studierenden an den lehrerbildenden Anstalten und die Wohnbevölkerung
nach der Religionszugehörigkeit in den Ländern des Bundesgebietes (ohne Hamburg) Herbst 1951
in vH**

Land	evangelische		römisch-katholische		sonstige	
	Studierende	Wohnbevölkerung	Studierende	Wohnbevölkerung	Studierende	Wohnbevölkerung
Schleswig-Holstein	88,6	88,0	7,4	6,0	4,0	6,0
Niedersachsen	71,2	77,2	25,3	18,8	3,5	4,0
Bremen	93,2	84,8	4,6	8,9	2,2	6,3
Nordrhein-Westfalen	36,4	41,1	63,0	54,8	0,6	4,1
Hessen	60,6	64,2	38,1	32,2	1,3	3,6
Rheinland-Pfalz	35,4	40,8	64,6	57,7	0,0	1,5
Baden-Württemberg	48,6	50,5	49,6	47,1	1,8	2,4
Bayern	24,7	26,5	75,0	71,9	0,3	1,6
Bundesgebiet	47,8	51,1	50,6	45,2	1,6	3,7

Bei der Aufgliederung der Studierenden im Bundesgebiet (ohne Hamburg) nach dem Alter fällt zunächst der verhältnismässig starke Anteil (30,3 vH) der über 25 jährigen Studierenden auf. Er stellt sich bei den männlichen Studierenden auf 43,2 vH und bei den weiblichen auf 17,4 vH aller Studierenden. Da, wie ausgeführt, die Studierenden als Vorbildung ganz überwiegend die Hochschulreife besitzen, die sie im Alter von etwa 20 Jahren erreicht haben können, und die Ausbildung in der Regel nicht mehr als 3 Jahre umfasst, liegt hier zweifellos eine Überalterung vor, die gegenwärtig nur noch zu einem kleinen Teil auf Spätheimkehrer zurückzuführen ist.

Im Winterhalbjahr 1951/52 waren an den lehrerbildenden Anstalten des Bundesgebietes (ohne Hamburg) 861 hauptamtliche und 625 nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte tätig (s. Tabelle 4). Die auffällige Verminderung von 1 005 auf 861 hauptamtliche Lehrkräfte seit der Erhebung im Winterhalbjahr 1950/51 beruht nicht auf einer allgemeinen Einschränkung des Lehrpersonals sondern darauf, dass das Land Bayern bei der ersten Zählung die Lehrkräfte an öffentlichen und privaten Lehrerbildungsanstalten für Volksschullehrer, die gleichzeitig an den aus diesen Anstalten allmählich hervorgehenden "Oberschulen in Kurzform" arbeiteten, wegen der Unmöglichkeit eines gesonderten Nachweises mitgezählt hatte. Die auf eine Lehrkraft entfallende Zahl der Studierenden beträgt gegenwärtig 11,9. In den einzelnen Ländern liegt sie zwischen 6 und 17. Im Vergleich mit den

Jahren vor 1933, in denen die Lehrerausbildung einen verhältnismäßig hohen Entwicklungsstand erreicht hatte und auf 1 Lehrkraft durchschnittlich knapp 10 Studierende kamen, erscheinen die Zahlen vielfach zu hoch. Allerdings wird hier in einzelnen Ländern durch die z.T. starke Heranziehung von nebenamtlichen und hauptamtlichen Lehrkräften ein gewisser Ausgleich geschaffen.

In West-Berlin erfolgt die Ausbildung der Lehrer für die Grundschule und den praktischen Zweig der Oberschule, die gemeinsam der Volksschule entsprechen, sowie der Gewerbelehrer und sonstiger Berufsschullehrer an der Pädagogischen Hochschule in Berlin-Lankwitz. Angaben über diese sind in den Tabellen 1 bis 4 in der gleichen Aufgliederung wie für die Länder des Bundesgebietes jeweils nach der Bundessumme angefügt.

**1. Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1951/52**

Anstalten, Studierende, Lehrkräfte	Bundes- gebiet	Schl.- Hol- stein	Hamb- burg 2)	Nie- der- sach- sen	Bre- men	Nord- rhein- West- falen	Hes- sen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bay- ern	außer- dem West- Berlin
Lehrerbildende Anstalten und Einrichtungen											
Pädagogische Hochschulen	13	2	-	10 ^{a)}	1	-	-	-	-	-	1
Pädagogische Akademien	20	-	-	-	-	12	-	5	3	-	-
Pädagogische Institute	8	-	-	-	-	-	2	-	6	-	-
Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten	25	-	-	-	-	-	-	-	-	25	-
Pädagogische Lehrgänge	1 ^{b)}	1 ^{b)}	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatl. Berufspädagogische Akademien bzw. Institute	4	-	-	-	-	1	1	-	1	1	-
Staatsinstitute für den landwirt- schaftlichen Unterricht	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Seminare für Handarbeits-, Hauswirt- schafts- und Turnlehrerinnen	4	-	-	-	-	-	-	-	4 ^{c)}	-	-
Werklehrerseminare	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Insgesamt	77	3	-	10	1	13	3	5	14	28	1
Von der Gesamtzahl waren private lehrerbildende Anstalten	12	-	-	-	-	-	-	-	1	11	-
Dazu Universität Hamburg mit einge- gliedertem Pädagogischen Institut	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende											
männlich	5 408	298	297	1 004	65	1 189	506	122 ^{d)}	916	1 011	446 ^{e)}
weiblich	5 439	261	316	890	66	1 468	305	135 ^{d)}	870	1 128	417 ^{f)}
Insgesamt	10 847	559	613	1 894	131	2 657	811	257 ^{d)}	1 786 ^{g)}	2 139	863
dar. Heimatvertriebene ³⁾	2 227	287	122	626	26	349	174	9 ^{h)}	215	419	19
Hauptamtliche Lehrkräfte											
männlich	599 ^{b)}	34	.	132	14	126	35	32	79 ⁱ⁾	147	43
weiblich	262 ^{b)}	2	.	32	4	37	15	10	49 ⁱ⁾	113 ^{j)}	9
Insgesamt	861 ^{b)}	36	.	164	18	163	50	42	128 ⁱ⁾	260 ^{j)}	52
dar. Heimatvertriebene ³⁾	107 ^{b)}	14	.	33	-	17	5	2	16	20	3
Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte											
männlich	403 ^{b)}	26	.	85	2	72	38	17	81	82	36
weiblich	222 ^{b)}	9	.	45	4	36	13	11	43	61	15
Insgesamt	625 ^{b)}	35	.	130	6	108	51	28	124	143	51

1) Einschl. der Studierenden des Volksschul- und Gewerbelehramts an der Universität Hamburg. - 2) Die Ausbildung erfolgt in Hamburg an der Universität, der ein Pädagogisches Institut für die pädagogisch-praktische Ausbildung der Studierenden eingegliedert ist. - 3) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - a) Einschl. der Pädagogischen Hochschule für Gewerbelehrer und der Pädagogischen Hochschule für landwirtschaftliche Lehrer, beide in Wilhelmshaven. - b) Nur bis Ostern 1952. - c) Darunter 1 Staatliches Handarbeits- und Turnlehrerinnen-Seminar, das Herbst 1951 eröffnet wurde. - d) In Rheinland-Pfalz ist die geringe Zahl der Studierenden darauf zurückzuführen, dass bei der Umstellung von der Herbst- auf die Frühjahrsaufnahme im Herbst 1951 keine Neuaufnahmen an den Pädagogischen Akademien stattfanden. - e) Dazu 101 ausserordentliche Studierende. - f) Dazu 70 ausserordentliche Studierende. - g) Ausserdem 193 Studierende, die sich am Stichtag der Erhebung in Landesschulpraxis befanden und das Studium 1953 beenden. - h) Ohne Hamburg. - i) Ausserdem Lehrkräfte an Übungsschulen.

2. Studierende an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen in den Ländern des Bundesgebietes¹⁾
und in West-Berlin im Winterhalbjahr 1951/52 nach Vorbildung,
Religionszugehörigkeit und Geburtsjahren

L a n d	Ge- schlecht	Studierende															
		nach Vorbildung ²⁾					nach Religionszugehörigkeit					nach Geburtsjahren					
		ins- gesamt	Hoch- schul- reife	Lehrer- ober- schule oder Päda- gogium	Fach- schul- ab- schluß Meister- prüfung	sonsti- ge Vor- bil- dung	evan- ge- lisch	röm.- kath.	sonsti- ge Zu- gehörig- keit	ge- mein- schafts- los	1932 u. später	1931	1930	1929	1928	1927	1926 u. früher
Schleswig- Holstein	männl.	298	233	-	7	58	258	23	17	-	-	12	18	30	38	22	178
	weibl.	261	237	-	5	19	237	18	5	1	1	23	60	59	39	18	61
	Insges.	559	470	-	12	77	495	41	22	1	1	35	78	89	77	40	239
Nieder- sachsen	männl.	1 004	795	-	21	188	720	249	13	22	29	80	107	103	91	74	520
	weibl.	890	755	-	43	92	629	231	13	17	70	139	146	137	84	72	242
	Insges.	1 894	1 550	-	64	280	1 349	480	26	39	99	219	253	240	175	146	762
Bremen	männl.	65	54	-	-	11	61	2	-	2	3	13	9	5	5	3	27
	weibl.	66	62	-	-	4	61	4	-	1	8	16	13	8	7	2	12
	Insges.	131	116	-	-	15	122	6	-	3	11	29	22	13	12	5	39
Nordrhein- Westfalen	männl.	1 189	1 067	10	48	64	430	751	4	4	9	48	135	186	188	135	488
	weibl.	1 468	1 407	4	27	30	538	924	-	6	19	172	307	326	265	164	215
	Insges.	2 657	2 474	14	75	94	968	1 675	4	10	28	220	442	512	453	299	703
Hessen	männl.	506	487	-	19	-	307	191	3	5	2	13	36	76	68	66	245
	weibl.	305	283	-	22	-	184	118	2	1	6	24	47	50	66	43	69
	Insges.	811	770	-	41	-	491	309	5	6	8	37	83	126	134	109	314
Rheinland- Pfalz	männl.	122	49	72	-	1	44	78	-	-	1	14	45	22	11	3	26
	weibl.	135	58	76	-	1	47	88	-	-	5	21	58	29	10	4	8
	Insges.	257	107	148	-	2	91	166	-	-	6	35	103	51	21	7	34
Baden- Württemberg	männl.	916	505	368	10	33	430	466	16	4	47	143	176	116	96	54	284
	weibl.	870	330	210	70	260	438	420	8	4	132	178	206	147	66	36	105
	Insges.	1 786	835	578	80	293	868	886	24	8	179	321	382	263	162	90	389
Bayern	männl.	1 011	.	-	67	.	233	773	3	2	86	141	114	106	63	62	439
	weibl.	1 128	.	-	128	.	279	847	1	1	249	259	225	102	70	42	181
	Insges.	2 139	1 721	-	195	268	512	1 620	4	3	335	400	339	208	133	104	620
Bundes- gebiet ¹⁾	männl.	5 111	3 190 ^{a)}	450	172	355 ^{a)}	483	2 533	56	39	177	464	640	644	560	419	2 207
	weibl.	5 123	3 132 ^{a)}	290	295	408 ^{a)}	413	2 650	29	31	490	832	1 062	858	607	381	893
	Insges.	10 234	6 322	740	467	763	896	5 183	85	70	667	1 296	1 702	1 502	1 167	800	3 100
West- Berlin	männl.	446	374	-	42	79	.	.	.	.	12	41	71	50	44	31	197
	weibl.	417	374	-	36	26	.	.	.	.	44	70	85	74	38	23	83
	Insges.	863	748	-	78	105	.	.	.	.	56	111	156	124	82	54	280

¹⁾ Ohne 613 (weibl. 316) Studierende des Volksschul- und Gewerbelehramts an der Universität Hamburg.- ²⁾ In Bayern und West-Berlin stimmt die Ingesamtsumme nicht mit der der Aufgliederung nach der Vorbildung überein, da von den Studierenden mit "Fachschulabschluss" oder "sonstiger Vorbildung" eine Anzahl auch Hochschulreife hat.- ^{a)} Ohne Bayern.

3. Studierende an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen ¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin im Winterhalbjahr 1951/52 nach Lehrgängen und dem voraussichtlichen Studienabschlussjahr

L a n d	Ge- schlecht	Studierende im Lehrgang											für Land- wirt- schafts- lehrer 2)	für tech- nische Lehrer
		für Volksschullehrer					für Gewerbelehrer							
		ins- gesamt	davon legen die 1. Lehrer- prüfung voraussichtlich ab im Jahre			Studier. im 1. u. 2. Semester	ins- gesamt	davon legen die 1. Lehrer- prüfung voraussichtlich ab im Jahre			Studier. im 1. u. 2. Semester			
			1952	1953	1954 u. später			1952	1953	1954 u. später				
Schleswig- Holstein	männl.	298	174	124	-	114	-	-	-	-	-	-	-	
	weibl.	261	146	115	-	125	-	-	-	-	-	-	-	
	Insges.	559	320	239	-	239	-	-	-	-	-	-	-	
Hamburg	männl.	165	53	44	68	45	132	19	42	71	49	-	-	
	weibl.	223	32	64	127	87	93	12	32	49	34	-	-	
	Insges.	388	85	108	195	132	225	31	74	120	83	-	-	
Nieder- sachsen	männl.	745	354	391	-	391	222	62	107	53	119	37 ^{a)}	-	
	weibl.	760	366	394	-	394	129	29	72	28	76	38 ^{b)}	-	
	Insges.	1 505	720	785	-	785	351	91	179	81	195	-	-	
Bremen	männl.	65	2	29	34	7	-	-	-	-	-	-	-	
	weibl.	66	1	29	36	7	-	-	-	-	-	-	-	
	Insges.	131	3	58	70	14	-	-	-	-	-	-	-	
Nordrhein- Westfalen	männl.	1 034 ^{c)}	529	498	7	538	155	139	16	-	16	-	-	
	weibl.	1 379 ^{d)}	611	760	8	790	89	85	4	-	4	-	-	
	Insges.	2 413 ^{d)}	1 140	1 258	15	1 328	244	224	20	-	20	-	-	
Hessen	männl.	318	56	83	179	179	188	42	54	92	104	-	-	
	weibl.	179	39	41	99	99	126	30	40	56	63	-	-	
	Insges.	497	95	124	278	278	314	72	94	148	167	-	-	
Rheinland- Pfalz	männl.	122	122	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	weibl.	135	135	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Insges.	257	257	-	-	- ^{e)}	-	-	-	-	-	-	-	
Baden- Württemberg	männl.	735	449	286	-	263	172	111	28	33	111	9	-	
	weibl.	500	284	216	-	250	151	105	31	15	64	-	219	
	Insges.	1 235	733	502	-	513	323	216	59	48	175	9	219	
Bayern	männl.	747	306	441	-	441	204	126	78	-	118	57	3	
	weibl.	803	240	563	-	563	161	110	51	-	117	-	164	
	Insges.	1 550	546	1 004	-	1 004	365	236	129	-	235	57	167	
Bundes- gebiet	männl.	4 229	2 045	1 896	288	1 978	1 073	499	325	249	517	103	3	
	weibl.	4 306	1 854	2 182	270	2 315	749	371	230	148	358	1	383	
	Insges.	8 535	3 899	4 078	558	4 293	1 822	870	555	397	875	104	386	
West- Berlin	männl.	334	118	125	91	49	112	68	22	22	22	-	-	
	weibl.	355	96	131	128	76	62	29	14	19	19	-	-	
	Insges.	689	214	256	219	125	174	97	36	41	41	-	-	

¹⁾ Einschl. der Studierenden des Volksschul- und Gewerbelehramts an der Universität Hamburg.- ²⁾ Voraussichtlicher Abschluß 1952.- ^{a)} Studierende des Lehramts für Gartenbau.- ^{b)} Darunter 2 Studierende des Lehramts für Gartenbau.- ^{c)} Darunter 17 Studentinnen für das Lehramt an Realschulen.- ^{d)} Darunter 50 Studierende für das Lehramt an Realschulen.- ^{e)} Wegen Umstellung des Aufnahmeterrnins von Herbst auf Frühjahr erfolgten im Herbst 1951 keine Neuaufnahmen.

**4. Lehrkräfte an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen in den Ländern des Bundesgebietes¹⁾
und in West-Berlin
im Winterhalbjahr 1951/52**

L a n d	Ge- schlecht	Hauptamtliche Lehrkräfte			Von den hauptamtlichen Lehrkräften								Neben- amtli- che Lehrkräfte	Neben- beruf- liche Lehrkräfte
		ins- gesamt	und zwar		sind nach der Dienststellung			stehen im Alter von						
			Heimat- vertrie- bene	mit abge- schlosse- ner Hoch- schulbildg.	Beamte	Ange- stellte	sonst. haupt- amtli. Lehr- kräfte	unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr		
Schleswig- Holstein	männl.	34	13	31	34	-	-	-	10	19	5	-	10	16
	weibl.	2	1	2	2	-	-	-	1	1	-	-	1	8
	Insges.	36	14	33	36	-	-	-	11	20	5	-	11	24
Nieder- sachsen	männl.	132	28	113	126	6	-	1	34	79	16	2	43	42
	weibl.	32	5	18	30	2	-	1	15	16	-	-	9	36
	Insges.	164	33	131	156	8	-	2	49	95	16	2	52	78
Bremen	männl.	14	-	6	5	3	6	1	1	12	-	-	1	1
	weibl.	4	-	2	2	-	2	-	3	1	-	-	2	2
	Insges.	18	-	8	7	3	8	1	4	13	-	-	3	3
Nordrhein- Westfalen	männl.	126	14	104	122	-	4	-	32	81	12	1	38	34
	weibl.	37	3	29	35	-	2	-	13	21	3	-	20	16
	Insges.	163	17	133	157	-	6	-	45	102	15	1	58	50
Hessen	männl.	35	3	34	32	3	-	-	8	22	5	-	38	-
	weibl.	15	2	8	10	5	-	-	5	10	-	-	10	3
	Insges.	50	5	42	42	8	-	-	13	32	5	-	48	3
Rheinland- Pfalz	männl.	32	1	24	27	4	1	1	12	14	5	-	14	3
	weibl.	10	1	8	10	-	-	-	3	7	-	-	9	2
	Insges.	42	2	32	37	4	1	1	15	21	5	-	23	5
Baden- Württemberg	männl.	79	7	48	77	1	1	1	22	44	10	2	59	22
	weibl.	49	9	10	34	13	2	4	25	19	-	1	36	7
	Insges.	128 ^{a)}	16	58	111	14	3	5	47	63	10	3	95	29
Bayern	männl.	147 ^{b)}	14	121	115	32	-	4	55	66	18	4	80	2
	weibl.	113 ^{b)}	6	55	23	38	52	7	44	50	9	3	59	2
	Insges.	260 ^{b)}	20	176	138	70	52	11	99	116	27	7	139	4
Bundes- gebiet ¹⁾	männl.	599	80	481	538	49	12	8	174	337	71	9	283	120
	weibl.	262	27	132	146	58	58	12	109	125	12	4	146	76
	Insges.	861	107	613	684	107	70	20	283	462	83	13	429	196
West- Berlin	männl.	43	3	36	-	43	-	2	10	22	7	2	27	0
	weibl.	9	-	4	-	9	-	-	3	6	-	-	2	13
	Insges.	52	3	40	-	52	-	2	13	28	7	2	29	22

¹⁾ Ohne Hamburg. - ^{a)} Außerdem 16 Lehrkräfte an Übungsschulen. - ^{b)} Darunter 52 weibliche Ordensangehörige. Außerdem 23 weibliche Lehrkräfte an Übungsschulen.

A n h a n g

Die lehrerbildenden Anstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin im Winterhalbjahr 1951/52

L a n d Bezeichnung der Anstalt	Anschrift	Ausbil- dungs- ziel ^{*)}	Studierende	
			ins- gesamt	dar. weibl.
<u>Schleswig-Holstein</u>				
Pädagogische Hochschule	Flensburg-Mürwik, Kelmstrasse 14	V, T	240	121
" "	Kiel, Diesterwegstr.8	V, T	238	120
Pädagogischer Lehrgang (bis Ostern 1952)	Burg i. Dithmarschen	V	81	20
<u>Hamburg</u>				
Pädagogisches Institut der Universität Hamburg ⁺⁺⁾ (innerh.d.Philos.Fakultät)	Hamburg 13, Edmund-Siemers- Allee	V Ge H	613	316
<u>Niedersachsen</u>				
Pädagogische Hochschule	Göttingen, Herz- berger Landstr. 25	V	171	91
" "	Hannover, Bismarckstrasse 35	V	255	137
" "	Alfeld, Seminarstr. 27	V	138	72
" "	Celle, Sägemühlenstr.9	V	154	74
" "	Lüneburg, im Grimm	V	164	78
" "	Braunschweig, Konst.Undestr.16	V	273	138
" "	Oldenburg, Peterstr. 42	V	171	74
" "	Vechta, Bahnhofstr. 5	V	179	96
Pädag. Hochschule für Gewerbelehrer	Wilhelmshaven, Schellingstr. 19	Ge,H	235	81
Pädag. Hochschule für landwirtschaftl.Lehrer	Wilhelmshaven, Mühlenweg 69	LaB, GaB, LaH, La, Ga	154	49

^{*)} Abkürzungen für die Ausbildungsziele

- V = Lehramt für Volksschulen: Lehrerprüfung für Volksschulen, Lehrerprüfung für Grundschule und praktischen Zweig (in Hamburg und West-Berlin auch technischen Zweig) der Oberschule (Einheitsschulen).
- T = Lehramt für technische Lehrer(innen), Prüfung für Turnlehrer(innen) und Handarbeitslehrerinnen.
- M = Lehramt für Mittelschulen.
- Ge = Lehramt für gewerbliche berufsbildende Schulen; Gewerbelehrerprüfung, Prüfung für das (höhere) Lehramt an gewerblichen Berufsschulen.
- H = Lehramt für Hauswirtschaft: Prüfung für Lehrerinnen bzw. Gewerbelehrerinnen der Hauswirtschaft an Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen.
- LaB = Lehramt für landwirtschaftliche Berufsschulen: Prüfung für Lehrer an landwirtschaftlichen Berufsschulen.
- GaB = Lehramt für gartenbauliche Berufsschulen: Prüfung für Lehrer an gartenbaulichen Berufsschulen, für hauswirtschaftlichen Gartenbau.
- LaH = Lehramt für landwirtschaftliche Haushaltungskunde: Prüfung für das Lehramt für Haushaltungskunde bzw. Haushaltkunde.
- La = Lehramt für Landwirtschaft: Staatsprüfung für Landwirtschaftslehrer und Wirtschaftsberater; Staatsprüfung für den höheren Landwirtschaftsdienst.
- Ga = Lehramt für Gartenbau: Staatsprüfung für Gartenbaulehrer.
- KB = Lehramt für kaufmännische Berufsschulen.
- W = Lehramt für Werklehrer.

⁺⁺⁾ Die theoretischen Studien erfolgen im Erziehungswissenschaftlichen Seminar der Universität.

L a n d Bezeichnung der Anstalt	Anschrift	Ausbil- dungs- ziel +)	Studierende	
			ins- gesamt	dar. weibl.
<u>Bremen</u>				
Pädagogische Hochschule	Bremen, Lange Reihe 82	V	131	66
<u>Nordrhein-Westfalen</u>				
Pädagogische Akademie	Aachen, Beeckstr. 26	V	216	111
" "	Bielefeld, Koblenzerstr. 1	V	178	97
" "	Bonn, Dorotheenstr. 126	V	191	110
" "	Emsdetten, Langestr. 19	V	250	151
" "	Essen-Kupferdreh, Schwermannstr. 9	V	198	116
" "	Kettwig, Brederbachstr. 11	V	170	104
" "	Köln-Bickendorf, Vogelsanger Markt	V	192	106
" "	Lüdenscheid, Kölnerstr. 71	V	178	104
" "	Dortmund, Rheinlanddamm 203	V	245	132
" "	Oberhausen, Wehrstr. 69	V	197	114
" "	Paderborn, Fürstenweg 178	V	224	123
" "	Wuppertal-Barmen, Thornerstr. 15	V	174	111
Berufspädag. Akademie	Solingen-Ohligs, Ahrstr. 5	Ge	244	89
<u>Hessen</u>				
Pädagogisches Institut	Jugenheim a.d. Bergstr., Schloß Heiligenberg	V, M	263	102
" "	Weilburg	V, M	253	84
Staatl. Berufspädag. Institut	Frankfurt a/Main, Hedderichstr. 29	Ge, H	295	119
<u>Rheinland-Pfalz</u>				
Pädagogische Akademie	Trier	V	49	-
" "	Worms	V	43	25
" "	Landau/Pfalz	V	52	23
" "	Kusel/Pfalz	V	48	22
" "	Koblenz-Oberwerth	V	65	65
<u>Baden-Württemberg</u> <u>ehem. Land Württemberg-Baden</u>				
Pädagogisches Institut	Stuttgart, Hegelplatz 1	V	183	78
" "	Esslingen a.N., Beblingerstr. 1-10	V	211	74
" "	Schwäbisch-Gmünd, Lessingstr. 7	V	122	51
Staatl. Berufspädag. Inst.	Stuttgart, Hegelplatz 1	Ge, LaB, LaH, La, H	243	62
Pädagogisches Institut	Karlsruhe, Gartenstr. 5a	V	87	37
" "	Heidelberg, Keplerstr. 87	V	121	60
Staatl. Hauswirtsch. Seminar	Kirchheim (Teck), Schloßplatz 8	T	157	157
Hauswirtschaftl. Seminar	Karlsruhe, Hertzstr. 16 Bau 40	T	30	30
<u>ehem. Land Baden</u>				
Pädagogische Akademie	Gengenbach/B. (Kr. Offenbg.)	V	94	94
" " I u. II	Freiburg/Brsg. Karlstr. 12a u. Josephstr. 2	V	174	-
Seminar f. Hauswirtschafts- lehrerinnen St. Ursula	Freiburg/Brsg.	H	89	89

+) Anmerkung siehe Seite 12.

Land Bezeichnung der Anstalt	Anschrift	Ausbil- dungs- ziel ⁺)	Studierende	
			ins- gesamt	dar. weibl.
noch: <u>Baden-Württemberg</u> noch: ehem. Land <u>Baden</u>				
Staatl. Handarbeits- und Turnlehrerinnenseminar	Freiburg/Brs. g. Eisenbahnstr. 45	T	32	32
ehem. Land <u>Württemberg-Hohenz.</u> Pädagogisches Institut	Weingarten (Oberschw.)	V	243	106
<u>Bayern</u>				
Pädag. Lehrgänge an 25 Leh- rer- und Lehrerinnenbil- dungsanstalten				
Lehrerbildungsanstalt	Amberg, Luitpoldstr. 1	V	123	34
Lehrerinnenbildungsanstalt	Aschaffenburg, Grüne- waldstr. 18	V	35	29
Lehrerbildungsanstalt	Bamberg, Sternwartstr. 3	V	64	-
Lehrerinnenbildg.-Anstalt der Engl. Fräulein	Bamberg, Holzmarkt 2	V	49	49
Lehrerinnenbildungsanstalt	Bayreuth, Königsallee 17	V, T	171	120
Lehrerbildungsanstalt	Coburg, Untere Real- schulstr. 1	V	30	12
Lehrerinnenbildg.-Anstalt der Franziskanerinnen	Dillingen/Donau Klosterstr. 6	V	14	14
Lehrerbildungsanstalt	Eichstätt, Luit- poldstr. C 272	V	54	16
Lehrerinnenbildungsanstalt	Erlangen, Schillerstr. 12	V	24	19
Lehrerbildungsanstalt	Freising, Domberg 22	V	138	37
Lehrerinnenbildungsanstalt Maria Stern	Göggingen, Gögginger Landstr. 55	V	60	60
Lehrerinnenbildungsanstalt der Franziskanerinnen	Ingolstadt, Harderstr. 5	V	22	22
Lehrerinnenbildungsanstalt der Cistercienserinnen	Landshut-Seligenthal, Bismarckplatz 14	V	74	74
Lehrerbildungsanstalt	Lauingen a.d. Donau, Brüderstr. 10	V	114	8
Lehrerinnenbildungsanstalt der Armen Schulschwe- stern v. U.L.Fr.	München 2, Blumenstr. 26	V	19	19
Lehrerinnenbildungsanstalt	München-Pasing, Engel- bertstr. 10	V, T	224	168
Evang. Lehrerinnenbildungs- anstalt	Neuendettelsau, Anstaltstr. 19	V	46	46
Lehrerinnenbildungsanstalt der Engl. Fräulein	Passau, Freudenhain Nr. 111	V	66	66
Lehrerinnenbildg.-Anstalt der Engl. Fräulein	Regensburg, Helenenstr. 2	V	23	23
Lehrerbildungsanstalt	Schwabach, Wittelsbacher- str. 1	V	82	19
Lehrerbildungsanstalt	Straubing, Seminarg. 8	V	115	21
Lehrerinnenbildungsanstalt d. St. Josefskongregation	Ursberg 2	V	6	6
Lehrerinnenbildungsanstalt	Weißenhorn, Eschach	V	22	22
Lehrerinnenbildungsanstalt der Dominikanerinnen	Wettenhausen Nr. 1	V	26	26
Lehrerbildungsanstalt	Würzburg, Wittels- bacherplatz 1	V	99	43

⁺) Anmerkung siehe Seite 12.

L a n d Bezeichnung der Anstalt	Anschrift	Ausbil- dungs- ziel ⁺)	Studierende	
			ins- gesamt	dar. weibl.
noch: <u>Bayern</u>				
Staatl.Berufspädag.Institut	München 2, Lothstr. 17	Ge,H	259	95
Staatsinstitut f.d.Landwirt- schaftl. Unterricht	München 2, Lothstr. 17a	LaB, GaB, LaH, La	163	66
Werklehrerseminar	München 27, Neuberg- hauserstr. 11	W	17	14
<u>West-Berlin</u>				
Pädagogische Hochschule	Berlin-Lankwitz Marienfelder Str. 74-100	V, Ge, H, KB, GaB, La	863	417

⁺) Anmerkung siehe Seite 12.